Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Vierte

Ordemann, R. A.

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409231

Visual Library

Du mit deinem Uhrlein Brauchst nicht zu prahlen, Tombach ist die Ketten-Uhr, Im Leihhause liegt die Uhr. Holde Rosa 2c.

4. Hab ich nicht ein schönes Höslein an Und ein hübsches Täschlein d'ran? Stecken auch schöne Thaler d'rein, Leut schaut's mal rein.

Du mit deinem Höslein Brauchst nicht zu prahlen, Buxkin der ist nit fein, Stecken auch keine Thaler d'rein. Holde Rosa, 2c.

5. Hab ich nicht ein schönes Schühlein an Und so schöne Strümpflein an? Stecken auch hübsche Waden d'rein, Leut schaut's mal an.

O du mit deinen Waden Brauchst nicht zu prahlen, Zweimal hab ich's dir schon gesagt, Bei uns hat sie der Storch schon gehabt. Holde Rosa 2c.

Das Vierte.

Wo ich geh und steh, thut mirs Herz so weh, Um mein Steierland, glaubt mirs ganz gewiß, Wo sein Büchsel knallt und das Echo schallt, Wo mein guter Herzog Johann ist. 's ist mein schönes Land, js ist mein Steierland, 's ist mein liebes theures Heimathsland.

Wer die Gegend kennt, Wo man's Eisen trennt, Wo die Gems läuft unten in dem Thal; Und vor lauter Lust schlägt ihm da die Brust, Und so freundlich alles überall. 's ist mein 2c.

Ja, es ist a Freud', meine lieben Leut', Wenn der Bub' schön jodelt auf der Weid; Wenn der Hirsch aufspringt und die Sängerin singt, Daß es schallen thut weit und breit. 's ist mein 2c.

Ja ich seh mich schon ganz vergnügt und froh Mit mein'm Herzog auf der Alma gehn; Mit a frischen Muth und sein Steierhut Hoch daneben auf der Alma stehn. 's ist mein 2c.

Auf der Felsenwand, in sein Steiergewand, Wenn i da mei'n lieben Herzog seh, Wenn sein Büchsel knallt und a Gemsbock fallt, Wär's a Wunder nicht, wenn ich's Heimweh kriegt'. 's ist mein 2c.

Bremen.

Druck von N. A. Ordemann, Knochenhauerstraße Nr. 19.

Landesbibliothek Oldenburg

Drei neue Lieder.

1) Nur noch einmal in meinem Leben.
2) Der Mensch soll nicht stolz sein.
3) So manche Fru hett ganz gewiß.

Das Erste.

1. Nur noch einmal in meinem ganzen Leben Möcht ich meine Eltern wiedersehn. Was würde ich nicht dafür alles geben, O, könnte dies nur noch einmal geschehn, Ich würde sie sodann mit holden Blicken Und mit wahrhaft kindlichem Vertrauen, Sie an meinen heißen Busen drücken Und wonnevoll in ihr Antlitz schauen.

2. Doch das Schicksal hat sie mir entrissen, Die meine Freud', mein Glück, mein Alles waren, Sie, für die jetzt meine Thränen fließen noch in späteren Jahren, O, Mutter, die mich einst in Schmerz geboren, Ich weiß gewiß, du liebtest mich recht sehr, Nun hab ich auf ewig dich verloren Und auch mein Vater lebt schon längst nicht mehr.

3. O, denk' ich noch an jene frohen Stunden, Da ich vergnügt bei meinen Eltern saß, O, die Wonne, die ich da empfunden, Mein Stückchen Brod noch wohl mit ihnen aß. Wir fühlten nichts von Gram und Sorgen, Es war mein Herz nur immer freudenvoll. Ich war vergnügt am Abend wie am Morgen, Und so ging es mir damals immer wohl.

4. Sie sorgten stets für meine Brüder, Sie zogen uns zu guten Menschen auf; Nie mehr seh' ich euch,

Landesbibliothek Oldenburg